

## Stile der Popmusik (bis 70er Jahre): Erkennungsmerkmale, die häufig auftreten

	<b>R&amp;B</b>	<b>Country</b>	<b>Rock'n' Roll</b>	<b>Soul</b>	<b>Beat</b>	<b>Ska</b>	<b>Reggae</b>
<b>Melodie, Gesang</b>	Melodieabschnitte oft am Blues-Schema orientiert: a-a'-b (je 4 Takte); Blue Notes	Einfache, klare Melodien, unverzerrter, z. T. seichter Gesang	Herausfordernde Stimme, Melo oft am Bluesschema orientiert: a-a'-b (je 4 Takte); Blues Notes	Frei interpretiert, synkopiert, mit Verzierungen, schwer zu singen; Backgroundchor	Oft mehrstimmiger homophoner Gesang	Wortreiche Melodien mit vielen Einzeltonwiederholungen	Freie Interpretation der Melodie durch voc; Background-Chor
<b>Rhythmik, Tempo</b>	Oft Shuffle, mittleres Tempo	Einfache, gleichmäßige Begleitung	Hämmernder Beat, schnelleres Tempo	Mittleres Tempo, auch Balladen möglich	stärkere Betonung der dm-Figur	Offbeat-Betonung <sup>1</sup> ; zügiges Tempo	Offbeat-Betonung <sup>1</sup> ; gemäßigtes Tempo
<b>Instrumente<sup>2</sup> (nur Besonderheiten<sup>3</sup>)</b>	Br, p	Hp, gt, vl, ohne kb; Glissando-Effekte	p, br, b, ohne kb	Br, z.T. Handclaps	Markante Begleitfiguren der e-gt;	br, og	Viel Bewegung im e-b; perc
<b>Harmonik, Charakter, Sonstiges</b>	Bluesschema	Texte: Cowboy-Romantik	Bluesschema, animierender „Frontman“	z.T. Jazzakkorde; Gospelcharakter, z. T. Call-and-Response-Prinzip	Beatles: Neuartige Akkordwendungen	Meist fröhlich, dynamischer Charakter	Kurze, ostinate Akkordfolgen
	<b>Psychedelic</b>	<b>Funk</b>	<b>Classic-Rock</b>	<b>Hardrock, Heavy-Metal</b>	<b>Disco</b>	<b>Singer-Songwriter, Folk</b>	<b>Jazz-Rock</b>
<b>Melodie, Gesang</b>	melancholische Melodien	Wie Soul: Freie, synkopierte Interpretation	Themen aus Barock, Klassik u. Romantik	Verzerrte Stimme, extatischer Gesang	Eingängige Melodien	Wortreiche gesangliche Melodien, meist nur solistisch	Synkopierte Melodien, oft nur instrumental
<b>Rhythmik, Tempo</b>	Mittlere bis langsame Tempi	Mittleres Tempo, 16tel-Feeling	Rockcharakter	Hämmernder, gleichförmiger Beat	Durchlaufende Bassdrum („4 to the Floor“), mittl. Tempo	Eher unaufdringliche rhythm. Begleitung	Synkopierte Rhythmen, z. T. ungerade Takte, Taktwechsel
<b>Instrumente<sup>2</sup> (nur Besonderheiten<sup>3</sup>)</b>	Klangverfremdungen, Soundeffekte	br-Riffs; b: rhythmisch bewegte Figuren; gt: abgehackte Akkorde	Synthesizer als Melodieinstrument	e-gt: verzerrter Sound, markante ostinate Figuren; meist ohne kb	Streicher (Begleitlinien) im Hintergrund	Oft nur voc, mit gt oder p begleitet	Perc, br; b u. dm mit mehr Freiraum (sind keine Begleitmusiker mehr)
<b>Harmonik, Charakter, Sonstiges</b>	Eher düster-lethargische Stimmung, sehr lang andauernde Stücke	Unruhiger, nervöser Charakter	Ohne Gesang	Wild, laut	Nicht Melodie, sondern Groove, Tanzbarkeit steht im Vordergrund	Folk-Charakter; anspruchsvollere Texte (nachdenklich, kritisch, politisch)	Jazzharmonien, hohe spieltechnische Ansprüche an Musiker

<sup>1</sup> Offbeat-Betonung = Betonung der Zählzeiten, die zwischen Grundschlägen liegen (2., 4., 6., u. 8. Achtelzählzeit eines Taktes)

<sup>2</sup> Abkürzungen: voc = Stimme, br = Bläser (engl. = Brass), hp = Mundharmonika (engl = harp), vl = violine, p = Piano, kb = Keyboards, og = E-Orgel, gt = Gitarre, e-gt = E-Gitarre, b = Bass, e-b (auch bg) = E-Bass, dm = Schlagzeug, perc = Percussion

<sup>3</sup> Genannt werden nur Abweichungen von der Standardbesetzung voc, kb, e-gt, e-b, dm